

belegt werden, während Heizung und Attenteller Klinkerbelag oder Zementestrich erhalten sollen. Für die Amtsräume und Kontore sind mit Rücksicht auf die freie Lage des Gebäudes Doppelfenster in Aussicht genommen. Zur Beheizung ist Zentral-Warmwasserheizung, zur Beleuchtung elektrisches Licht vorgesehen.

Die Baukosten ohne Inventar sind bei einem Einheitsfakt von 21,50 M für den cbm umbauten Raumes auf 194 000 M berechnet.

Bremen, den 16. Juni 1916.

Das Hochbauamt II.

(gez.) Knop.

Einverstanden.

Die Baudirektion, Abteilung Hochbau.

(gez.) Ehrhardt.

2. Übernahme der Verwaltung des Osterholzer Friedhofs durch die Friedhofsdeputation.

Die Deputation für die Friedhöfe hat über diesen Gegenstand einen Bericht übergeben, den der Senat der Bürgererschaft mit dem Bemerkten hierneben übersendet, daß er seine Erklärung nachfolgen lassen wird.

Anlage.

Bericht.

Nach einer Mitteilung der Baudeputation, Abteilung Straßenbau, ist der neue Friedhof in den gärtnerischen Anlagen, Wasserzügen, Wegen und dergl. soweit fertig gestellt, daß er zum 1. Oktober d. J. in die Verwaltung der Deputation für die Friedhöfe übernommen werden kann. Obwohl die Eröffnung des Betriebes sich wegen des Krieges voraussichtlich noch weiter verzögern wird, hat sich die Deputation bereit erklärt, die Verwaltung zu dem gedachten Zeitpunkt zu übernehmen, da diese nicht Sache der Baudeputation, es auch zweckmäßig ist, die Aufsicht und Pflege des vollendeten Werkes, insbesondere der wertvollen Anpflanzungen, nunmehr der Friedhofsinspektion zu übertragen.

Unter Berücksichtigung des im Bericht vom 1. November 1915 (Verhdlg. S. 663) mitgeteilten Voranschlages kommen an Betriebskosten für das halbe Rechnungsjahr 1916 folgende in Betracht:

I. Gehalte.

Aufscherer R. R., 1500—2100 (6 zu 100), 10 v. H. f. W. M 750

II. Sachliche Ausgaben.

1. Beerdigungen	"	1 310
2. Gärtnerische Oberaufsicht	"	500
3. Arbeitslohn	"	13 500
4. Inventar	"	1 000
5. Nummersteine, Anlagen	"	1 500
6. Verschiedenes	"	1 250
		M 19 810

wovon 1310 M (II 1) gespart werden können, wenn Beerdigungen bis zum 31. März 1917 nicht erfolgen.

Die Deputation beantragt

1) Die jahrgeldberechtigte

Gehalt von 1500—

wohnung unter Abz

2) Auf das Budget M

geführten Beträge

Bremen, den 1. Juli 19

3. Erweiterung

Über diesen Gegenstand

Grundstücke den anliegenden B

deputation zu und erjucht die

Die erhöhten Anforder

an Operetten und anderen E

haben auch für das Ziviltheat

Veranstaltungen, Garderoben un

ach ein erheblicher Teil des

für eigene Kosten in der wo

hat, untergebracht ist, so er

Durchführung des Wohnprojek

Nähe der Bühne unmittelb

wechselnden Vorstellungen r

folgende neue Stück abgehal

werdenden Wechsel der Ba

nur die kleinen Bühnenma

Bühnenteller aufs äußer

Veranstaltungen usw. niederge

Die Direktion de

Verkehrs- und Feuerfiche

läßt sich schaffen, indem

zum Verbindungsgang d

erweitert wird. Nach

darüber das im Entwurf

Kostenberechnung anliegen

aufwände von 7300 M

Im Interesse ein

Verzinsung der Baufum

daher:

die für die

Budget der S

gaben, nachzu

Angleich wird um möglich

Bremen, den 30.

Die Deputatio

(gez.)

Die Deputation beantragt:

- 1) Die jahrgeldsberechtigte Stelle eines weiteren Aufsehers mit einem Gehalt von 1500—2100 M (6 zu 100) nach Klasse 4 und Dienstwohnung unter Abzug von 10 v. H. zu genehmigen.
- 2) Auf das Budget Nr. 112 der Friedhöfe für 1916 die vorstehend angeführten Beträge von zusammen 19 810 M nachzubewilligen.

Bremen, den 1. Juli 1916.

Die Deputation für die Friedhöfe.

i. B.:

(gez.) Kirchhoff, Dr.

(gez.) M. v. Thülen.

3. Erweiterung des Bühnenspeichers im Tivoli.

Über diesen Gegenstand hat die Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt dem Antrage der Deputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Bericht.

Anlage.

Die erhöhten Anforderungen, welche in den letzten Jahren an die Ausstattung von Operetten und anderen Schaustücken auf großstädtischen Bühnen gestellt werden, haben auch für das Tivolitheater die Verwendung von außerordentlich vielen Kulissen, Versatzstücken, Garderoben und sonstigen Bühnenrequisiten mit sich gebracht. Wenn auch ein erheblicher Teil des Fundus in dem geräumigen Schuppen, den der Mieter für eigene Kosten in der westlichen Ecke des Gartens nach der Brake zu errichtet hat, untergebracht ist, so erfordert doch der ordnungsmäßige Betrieb, daß die zur Durchführung des Wochenplans nötigen Ausstattungsgegenstände auf und in der Nähe der Bühne unmittelbar zur Hand sind, damit der Aufbau für die meist wechselnden Vorstellungen rechtzeitig fertig gestellt, die Vorproben für das nächstfolgende neue Stück abgehalten werden können und auch bei einem plötzlich notwendig werdenden Wechsel der Vorstellung keine Störung eintritt. Infolgedessen sind nicht nur die kleinen Bühnenmagazine überfüllt, sondern es sind auch die Bühne und der Bühnenkeller aufs äußerste ausgenutzt und sogar häufig in den Garderobengängen Versatzstücke usw. niedergelegt.

Die Direktion der Feuerwehr hat erklärt, diesen Zustand im Interesse der Verkehrs- und Feuerficherheit nicht länger dulden zu können. Genügende Abhilfe läßt sich schaffen, indem der 1903 hinter der Bühne errichtete Anbau seitlich bis zum Verbindungsgang zwischen den Straßen „An der Weide“ und „Gartenweg“ erweitert wird. Nach den Vorschlägen der Feuerwehr hat das Hochbauamt I darüber das im Entwurf Blatt 1 vom 13. Juni 1916, einer Baubeschreibung und Kostenberechnung anliegende Projekt vorgelegt, dessen Ausführung mit einem Kostenaufwande von 7300 M von der Baudeputation empfohlen wird.

Im Interesse einer schnellen Erledigung der Vorlage hat der Mieter die Verzinsung der Bau Summe übernommen. Die unterzeichnete Deputation beantragt daher:

die für die geplante Erweiterung erforderlichen 7300 M auf das Budget der Baudeputation, Abteilung Hochbau, Außerordentliche Ausgaben, nachzubewilligen.

Zugleich wird um möglichst baldige Beschlußfassung gebeten..

Bremen, den 30. Juni 1916.

Die Deputation zur Verwaltung der öffentlichen Grundstücke.

(gez.) Kirchhoff, Dr.

(gez.) M. D. Garde.